Das APCS Bulletin

Avis officiel de l'Association des Professeurs de Chant de Suisse

Dezember 1999 Nr. 45

Das Lesezeichen Das Lesezeiche

Heinrich von Bergen Unsere Stimme – ihre Funktion und Pflege II Die Ausbildung der Solostimme

eft I Unsere Stimme erschien zuerst als "Schulpraxis" (Zeitschrift des Bernischen Lehrervereins) und richtete sich vor allem an Schulmusiker, die mit Pflege und Ausbildung von Kinderstimmen betraut sind. Ich zitiere aus der damaligen Einleitung: "Die vorliegende Arbeit... möchte den Lehrkräften das zum Verständnis Zusammenhänge notwendige vermitteln und praktische Wege zu einer gesunden Stimmfunktion flur Lehrer und Schüler aufzeigen." Das Heft war auch bei Sängerinnen und Gesangslehrerinnen bekannt und beliebt, vermittelte es doch in einfacher und verständlicher Form ein Grundwissen über die Stimme und ihr Funktionieren. Der Musikverlag Müller & Schade nahm es in sein Programm auf.

Nun erscheint im gleichen Verlag "Unsere Stimme – ihre Funktion und Pflege II, Die Ausbildung der Solostimme". Auch in diesem wesentlich erweiterten und wissenschaftlich anspruchsvolleren Band bleibt die Sprache einfach und klar. Alle theoretischen Erläuterungen sind mit praktischen Anweisungen verbunden. Das Buch ist in 20 fortlaufende Kapitel aufgeteilt. Ich hätte

eine plastischere Gliederung des Stoffes nach übergeordneten Sachgebieten der vorliegenden Kapiteireihung vorgezogen; aber man kann sich anhand des ausführlichen Inhaltsverzeichnisses die nötige Ubersicht verschaffen.

Zu Beginn wird das Stimmorgan als Ganzes, als gekoppeltes System vorgestellt. Kapitel 2 – 6 behandeln Haltung und Atmung und vermitteln entsprechende Uebungen. Schwerpunkte sind "Das Gleichgewicht zwischen Atemdruck und Stimmbandschluss" (Atemstütze) und "Schnelle und geräuschlose Zwischenatmungen Abspannen". Es folgen zwei Kapitel über Anatomie und Funktion des Kehlkopfs. Die Abbildungen im theoretischen Teil, welche nebst den Tabellen viel zur Anschaulichkeit des Buches beitragen, wurden nach Wünschen und Angaben des Autors von Hans Holzherr und Angela Kovacs gezeichnet. Schwerpunkte sind hier "Weicher Stimmeinsatz und Randkantenverschiebung", Schwingungsverhalten der Stimmlippen bei Tonhöhen- und Lautstärkenveränderung" und "Register und Registerausgleich".

Ein ausführliches Kapitel widmet sich dem Thema Resonanz, Gehörsempfindung. Es beschreibt nebst den Resonanzräumen die Funktion des Gaumensegels, der Zunge und der Lippen und die Grundbegriffe der Akustik. Dabei werden auch die Analyse des Klangspektrums und die dabei sichtbar werdenden Formantbereiche sorgfältig erklärt und mit eigenen Tabellen illustriert. Auf Grund der gewonnenen Erkenntnisse über den Singformanten (stark ausgeprägter hoher Teiltonbereich um 2800 bis 3500 Hz) können eine Reihe praktischer Anweisungen flur die ideale sängerische Einstellung gegeben werden. Kapitel 11 Die deutschen Sprachlaute befasst sich u.a. mit "Zungen- und Lippenstellung bei der Bildung der Vokale", "Zusammenstellung der Formanten aller Vokale" und "Beschreibung der Vorgänge beim Sprechen der einzelnen Konsonanten".

Der zweite pädagogisch-didaktische Teil des Buches ist für Gesangslehrerlimen und studierende besonders wertvoll: 50 praktische Ubungsbeispiele, zusammengestellt für die einzelnen Stimmgattungen und ihre je eigenen Probleme (z.B. Entwicklung der tiefem Lage der Frauenstimmen / Ubergang in die Bruststimme / Ubungen für die Höhe der Frauenstimmen / Vordersitz, Maskenklang und Metall der Männerstimmen etc.)

helfen bei der Anpassung der Gesangsübungen an die Gegebenheiten der zu unterrichtenden Personen. Es fehlen weder der Ablauf eines stimmphysiologisch idealen Stimmübungsprogramms noch ein Lehrplan (Tabelle 15: Aufbau und Weg der Gesangsausbildung). Es gibt Hinweise zum Thema "Stimmgattungen" und ein Musterformular für ein umfassendes "Protokoll der Stimmabklärung".

Das vorliegende Buch ermöglicht Gesangsstudierenden und Unterrichtenden, die Vorgänge beim Singen besser zu verstehen und ihr Wissen in die Praxis umzusetzen.

Brigitte Kuhn

Musikverlag Müller & Schade AG 3011 Bem

sFr. 79.-